

Leserbrief: eidg. Abstimmung zum Stromgesetz vom 9. Juni 2024
22.5.2024, Martina Munz, Nationalrätin

Ein JA für sauberen Strom im Einklang mit der Natur

Für Umwelt und Natur ist der Klimawandel durch den CO₂-Ausstoss die grösste Bedrohung. Der Umwelt zuliebe müssen wir das Stromgesetz gewinnen, denn es ermöglicht eine ökologische Energiewende. Mit dem neuen Gesetz werden die Solaranlagen auf Gebäuden richtig attraktiv. Über 80 Prozent oder 30 der benötigten 35 Terrawattstunden werden mit Fotovoltaik auf Dächern, Fassaden und Parkplätzen gebaut. Das belastet weder Umwelt noch Landschaft. Der Strom von der Sonne wird zum Hauptpfeiler der Energiewende. Nach getätigter Investition scheint die Sonne gratis! Aus Sicht der Umwelt ist es unverständlich, dass gewisse Organisation das Gesetz bekämpfen unter dem Deckmantel des Landschaftsschutzes. Wind, Alpinsolar und neue Wasserkraft tragen nur je weitere rund 2 Terrawattstunden oder je 5 Prozent zur Energiewende bei. Sorgfältig geplant, ist dieser Zubau für Umwelt und Landschaft verkraftbar. Schweizweit werden gemäss Bundesrat Rösli rund 200 Windanlagen als Ergänzung für den Winterstromversorgung nötig sein und nicht etwa 3'000 oder gar 9'000 Anlagen wie behauptet wird! Das Stromgesetz ist auch aus Sicht Gewässerschutz ein guter Kompromiss, denn es respektiert ausreichende Restwassermengen. Wer für Umwelt und Landschaft einsteht, der stimmt am 9. Juni 2024 JA zum Stromgesetz.